HERBST 2018

www.kirche-kaldenkirchen.de

IMPULSE

FÜR KALDENKIRCHEN UND LEUTH

AUCH EINE ORGEL BRAUCHT EINMAL EIN „FACELIFTING“

In unserer Kirche soll die Orgel überholt werden

PREDIGTREIHE ÜBER DIE BITTEN DES „VATERUNSERS“

Neun besondere Gottesdienste zum Vaterunser

KONZERT DES DUOS „GASSMANN & WINGOLD“

Jazz, Song, Rock und Classic in unserer Kirche

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE KALDENKIRCHEN

AUSGABE NR. 3
SEPTEMBER 2018 – NOVEMBER 2018

IMPULSE

INHALT

HERBST 2018

Seite 4 ◀ ▶ Seite 32

INHALT / EDITORIAL

- INHALTSVERZEICHNIS 2
- EDITORIAL 3

ERSTER IMPULS

- AUCH EINE ORGEL BRAUCHT EINMAL EIN „FACELIFTING“ 4

AM PULS DER GEMEINDE

- LEKTOREN/INNEN GESUCHT 7
- AUS DEM NÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT 8
- SOMMERLICHE CHORMUSIK 10
- RONJA RÄUBERTOCHTER 12
- KONFIS PUTZEN STOLPERSTEINE 14
- „LAYOUTER“ GESUCHT 14
- WAS HAT KALDENKIRCHEN MIT DEM KLINGELHOLL ZU TUN? 15
- FIETS-NETZWERKER ON TOUR 16
- SPARGELESSEN 17
- HALLO, HIER MELDET SICH DER FRAUENKREIS 18
- DIE REISE INS BLAUBEERLAND 19
- ERST AUFS LAND, DANN IN DIE STADT 22
- ÜBER DEN TELLERRAND UNSERER GEMEINDE GESCHAUT 26
- KINDER „IN CONCERT“ 28
- NATUR ERLEBEN RUND UM MONSCHAU 31
- KINDERSEITE 37

FREUD UND LEID

- TAUFEN, TRAUUNGEN, GEBURTSTAGE UND BEERDIGUNGEN 35

GOTTESDIENSTE

- GOTTESDIENST ZUM GEDENKEN 20
- SEPTEMBER - NOVEMBER 2018 24
- PREDIGTREIHE ÜBER DIE BITTEN DES „VATERUNSER“-GEBETS 32
- OFFENE KIRCHE 34

TERMINE

- GEMEINDEFEST 2018 36
- ADVENTSFEIERN FÜR SENIOREN 38
- GOTTESDIENST FÜR JUNG + ALT 39
- GOTTESDIENST BUSS-/BETTAG 39
- KONZERT DES KDW NETTETAL 39
- KONZERT DES DUOS „GASSMANN & WINGOLD“ 40
- EINLADUNG ZUM FRÜHSTÜCK 40
- GEBURTSTAGSKAFFEE 40
- GEMEINDEGRUPPEN 41

Seite 40 ◀

ANSPRECHPARTNER/IMPRESSUM

► ANSPRECHPARTNER 42
► IMPRESSUM 43

SCHLUSSIMPULS

► DANKE SAGEN KÖNNEN 44

EDITORIAL

Unsere Kirchenorgel ist „in die Jahre“ gekommen!

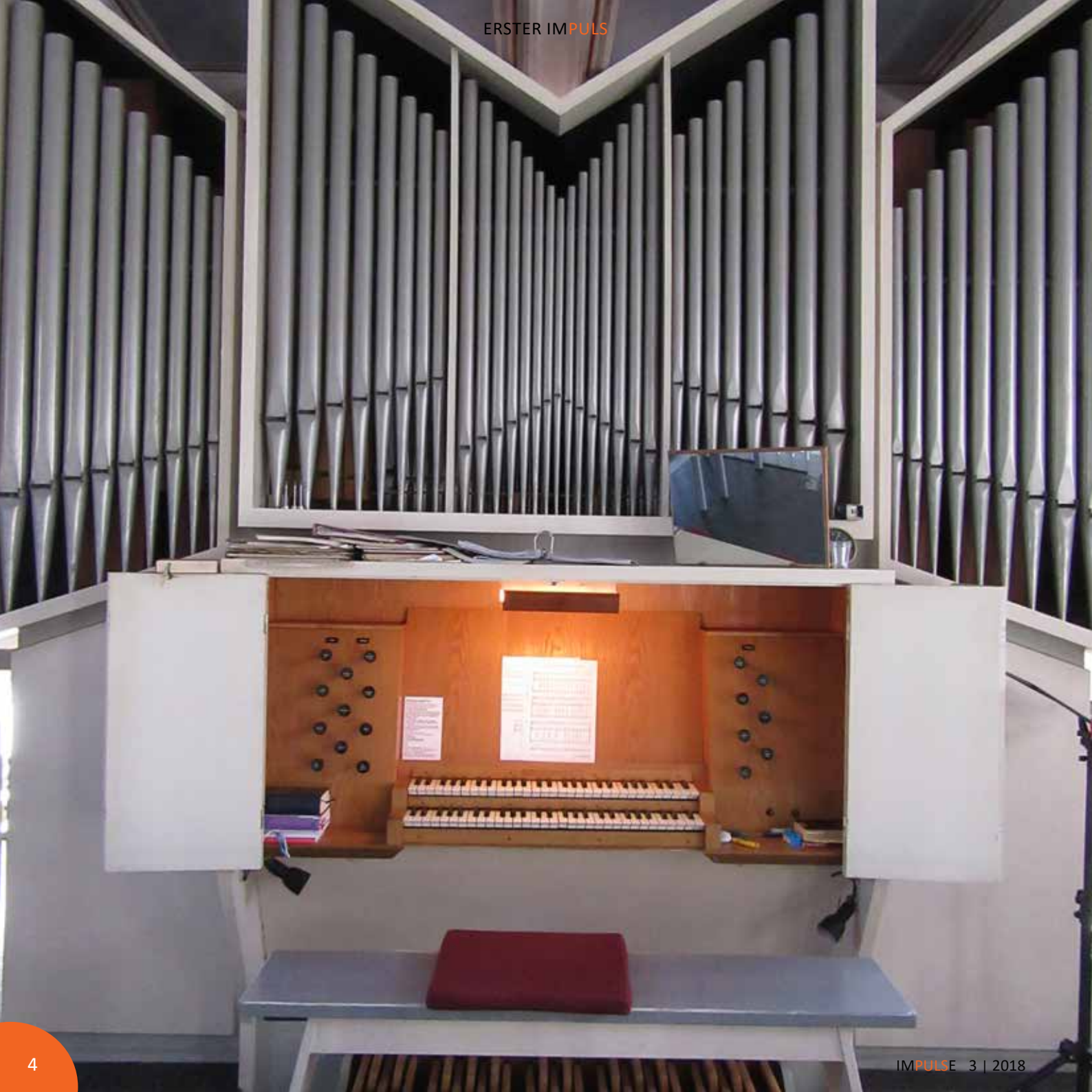
Mehr als 50 Jahre versieht die Stahlhuth-Orgel bereits ihren Dienst in unserer Kirche, leitet die Gemeinde zum Gesang an und erklingt zum Lob Gottes! Aber auch eine Orgel benötigt einmal eine Auffrischung und Erneuerung ihrer Bestandteile. Im Sommer 2020 wird die Orgel darum von der Firma Kampherm aus Verl komplett auseinandergebaut, gereinigt, mit einer neuen Elektrik versehen, in ihren Verschleißteilen erneuert, für einen noch volleren Klang mit weiteren Registern ausgestattet und neu intoniert. Für dieses (auch finanziell) anspruchsvolle Projekt bitten wir um ihre Unterstützung.

Eine große Veränderung hat es in unserem IMPULSE-Redaktionsteam gegeben: Unser langjähriger „Chef-Layouter“ Armin Schönfelder ist aus beruflichen Gründen ausgeschieden. Wir, die übrigen Redakteurinnen und Redakteure, versuchen unser Bestes, um die große Lücke zu schließen, die sein Weggang hinterlassen hat. Wir danken Armin Schönfelder sehr für sein langjähriges Engagement. Ohne seine Arbeit wären die IMPULSE heute nicht das, was sie über Jahre geworden sind. Danke!

Viel Spaß beim Lesen unserer Herbstausgabe!

Die Redaktion

Was hat er sich denn dieses Mal wieder ausgedacht? Das Redaktionsteam der IMPULSE schart sich erwartungsvoll um „Chef-Layouter“ Armin Schönfelder - auf dem Bild fehlt Redakteurin Heike Zeller.



AUCH EINE ORGEL BRAUCHT EINMAL EIN „FACELIFTING“

In unserer Kirche soll die Stahlhuth-Orgel im Jahr 2020 von Grund auf überholt und mit einem verbesserten, kräftigeren Klangbild versehen werden

von
Pfarrer Andreas Grefen

Über ein halbes Jahrhundert tut sie bereits treu ihren Dienst in unserer Kirche - unsere Orgel, die im Jahr 1967 von der Aachener Orgelbaufirma Stahlhuth gebaut und am Erntedankfest desselben Jahres in Dienst gestellt wurde. Seitdem wurde sie zwar regelmäßig gestimmt und gewartet, aber nur einmal - im Jahr 1984 - technisch überholt. Bei Wartungsarbeiten wurde nun festgestellt, dass sich im Orgelgehäuse Schimmelspuren gebildet haben. Es besteht die Notwendigkeit, das Instrument komplett zu zerlegen, zu säubern und mit hochprozentigem Alkohol zu reinigen.

Das Presbyterium zog daher Anfang 2017 den für uns zuständigen Orgelsachverständigen unserer Rheinischen Kirche, Herrn Andreas Pumpa aus Hückeswagen, zu Rate. Dieser empfahl, die umfassende Reinigung des Instruments zum einen dafür zu nutzen, um Verschleißteile zu ersetzen, die Orgel mit einem neuen Gebläse und einer neuen Elektrik und Unterverteilung zu versehen sowie eine Umintonation des Instruments vorzunehmen. Die Orgel solle ein kräftigeres Klangbild und zusätzlich zu den vorhandenen 16 klingenden Registern drei weitere Register - eine „Spitzgambe 8‘“, ein „Prinzipal 8‘“ und ein „Gedeckt 8‘“ - für eine stärkere Grundtönigkeit des Instruments erhalten. Das Presbyterium stimmte zu, für die vorgeschlagenen Arbeiten Angebote von Orgelbaufirmen einzuholen.

So erstellte der Orgelsachverständige ein entsprechendes Leistungsverzeichnis. Von den drei angefragten Orgelbaufirmen reichten schließlich zwei Firmen ihre Angebo-

te ein. In seiner Sitzung am 22. Mai 2018 hat sich das Presbyterium dafür entschieden, dem Renovierungskonzept des Orgelsachverständigen zu folgen und alle angebotenen Arbeiten durchführen zu lassen. Den Zuschlag erhielt die Firma Friedrich Kampherm aus Verl in Westfalen, deren Angebot deutlich günstiger als das des Mitbewerbers war. Dennoch wird die umfassende Sanierung unserer Orgel unsere kleine Gemeinde einen enormen Betrag von ca. 65.000 Euro kosten. Aus unserer Sicht ist dies jedoch gut angelegtes Geld, da die Orgel dadurch für weitere Jahrzehnte für das musikalische Lob Gottes und die Unterstützung des Gemeindegesangs zur Verfügung stehen wird.

Ausgeführt werden sollen die Arbeiten im Sommer des Jahres 2020. Dauern werden sie voraussichtlich ca. zwei Monate, in denen wir in unseren Gottesdienste ohne Orgel auskommen und stattdessen das elektrische Piano nutzen müssen. Aber diese „Entbehrungen“ nehmen wir dann gerne auf uns, können wir uns dann doch auf eine runderneuerte Orgel freuen, die ein weitaus volleres, kräftigeres Klangbild haben wird. Freuen wird sich auch unsere Organistin Ingrid Koziol, die sich sehr für die Durchführung der Renovierungsarbeiten an der Orgel eingesetzt hat.

Sie möchten dieses große Projekt mit unterstützen? Wir würden uns sehr über zweckgebundene Spenden für die Orgelrenovierung freuen! Unsere Bankverbindung finden Sie auf Seite 42. Gerne stellen wir Ihnen für Ihre Spende eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt aus. ■

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

► Lektorinnen und Lektoren gesucht!

Hätten Sie Interesse, sich an der Gestaltung von Gottesdiensten in unserer Gemeinde zu beteiligen, indem Sie die biblische Lesung des Sonntags oder die Verlesung der Abkündigungen aus unserem Gemeindeleben übernehmen würden? Wir möchten diesen wichtigen ehrenamtlichen Dienst, der bislang ausschließlich von Presbyteriumsmitgliedern wahrgenommen wurde, gerne auch für weitere interessierte Gemeindeglieder öffnen.

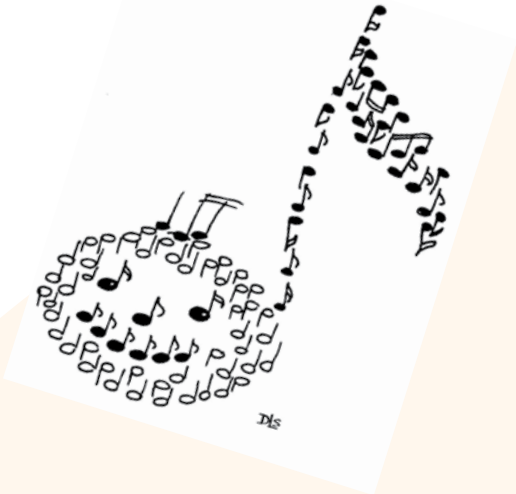
Gerne geben wir Ihnen auch Hilfestellung für die Aufgabe des gottesdienstlichen Lesens oder ermöglichen Ihnen die Teilnahme an einer entsprechenden Schulung unserer Landeskirche.

Sie haben Interesse? Bitte sprechen Sie mich an!

Pfarrer Andreas Grefen, Tel.: 125684

AUS DEM NÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT...

Wie es bei einer Chorprobe unseres Kirchenchors zugeht



von
Manfred Wintzen

Es ist 20 Uhr am Dienstagabend. Aus der Kirche dringt leiser Gesang, der Jugendchor probt. Im Gemeindesaal treffen die ersten Mitglieder des Kirchenchors ein. Hubert Koziol hat bereits den Korb mit den Noten aus dem Keller geholt und breitet die Aktenmappen auf dem Tisch aus.

Jedes Mitglied hat eine mit seinem Namen versehene Akte, die jeweils die für den Probenabend vorgesehenen Notenblätter enthält. Manfred Felder legte während der Woche Aktenordner für die drei aktuell neuen Mitglieder an. Schon im Januar hatte sich der Chor über zwei neue Mitglieder gefreut, sodass der Chor nun 29 Mitglieder hat!

Langsam füllt sich der Saal, jeder nimmt seinen Ordner mit. Das Klavier wird in die Mitte des Raums gerollt, der Notenständer steht bereit. Dann kommt Dirigentin Ingrid Koziol, im Schlepptau diejenigen Mitglieder des Jugendchors, die auch im Kirchenchor mitsingen.

Es folgt eine kurze Begrüßung, dann geht es los mit Stimmübungen im Stehen: Pfe-te-tze (1-3x hintereinander), me-a-e-i-o (Oktave hoch), na-na-nu-nu-no-no (auch im Kanon) und Atemübungen.

Geübt werden heute wieder die Stücke für die „Abendliche Sommermusik“ am 8. Juli im Rahmen der Kaldenkirchener Kulturwoche. Nun geht es um den Feinschliff. Reihum werden die einzelnen Stimmen geprobt.

Ingrid Koziol legt großen Wert auf klare Aussprache und richtige Betonung der Wörter. Rheinische Dialektklänge – z.B. Wwaasser – und Gewichtung der Wortendungen werden im Keim erstickt. Es klappt aber dann auch beim Zusammenklang aller Stimmen. Bisweilen gibt es auch Lob: „Super gut, klasse“. Manchmal heißt es aber auch: „Das klingt zwar gut, ist aber falsch!“

Alle Sängerinnen und Sänger sind mit Eifer bei der Sache, haben sich auch oft etwas mitzuteilen, was aber während des Probens von der Dirigentin sofort unterbunden wird. Gelegenheit dazu gibt es dann in der Pause gegen 21 Uhr. Insbesondere die Männer eilen dann in die Küche um zu sehen, welche Leckereien Küsterin Heike Zeller beschafft hat. Sie weiß um die Vorlieben der Naschkatzen. Fast alle nehmen zudem die Gelegenheit wahr, ihre Stimmbänder mit einem Glas Sprudel oder Saft wieder geschmeidig zu machen.

Zu Beginn des zweiten Teils berichtet Vorsitzender Manfred Wintzen kurz über anstehende Termine (z.B. Vorschläge zur Beteiligung am Jubiläum „50 Jahre Nettetal“ im Jahr 2020), Einladungen zu Konzerten anderer Chöre oder sonstigen Veranstaltungen. Tradition ist auch, am Ende der Probe Geburtstagskindern ein Ständchen nach Wunsch zu bringen.

Aber vorher wird dann weiter fleißig am Konzertprogramm gefeilt.

Gerne fordert Ingrid Koziol auch dazu auf, dass die einzelnen Stimmen sich untereinander mischen, um die Sicherheit zu erhöhen. Wichtig ist auch, dass alle in aufrechter Haltung auf ihrem Stuhl sitzen. Am liebsten hätte die Dirigentin, wenn alle Mitglieder die Texte und ihre Stimmen auswendig singen könnten. Fast immer ist sie aber sehr zufrieden mit dem Verlauf des Probenabends.

Zum Schluss spricht Renate Zander ein Gebet und den Segen. ■

Der Kirchenchor unserer Gemeinde, in offensichtlicher Vorfreude auf die dienstägliche Chorprobe (Mai 2018)

SOMMERLICHE CHORMUSIK

Der Kirchenchor sang bei heissen Temperaturen in unserer Kirche sommerliches Liedgut und entliess die Zuhörer mit einem Reisesegen in die Urlaubs- und Ferienwochen

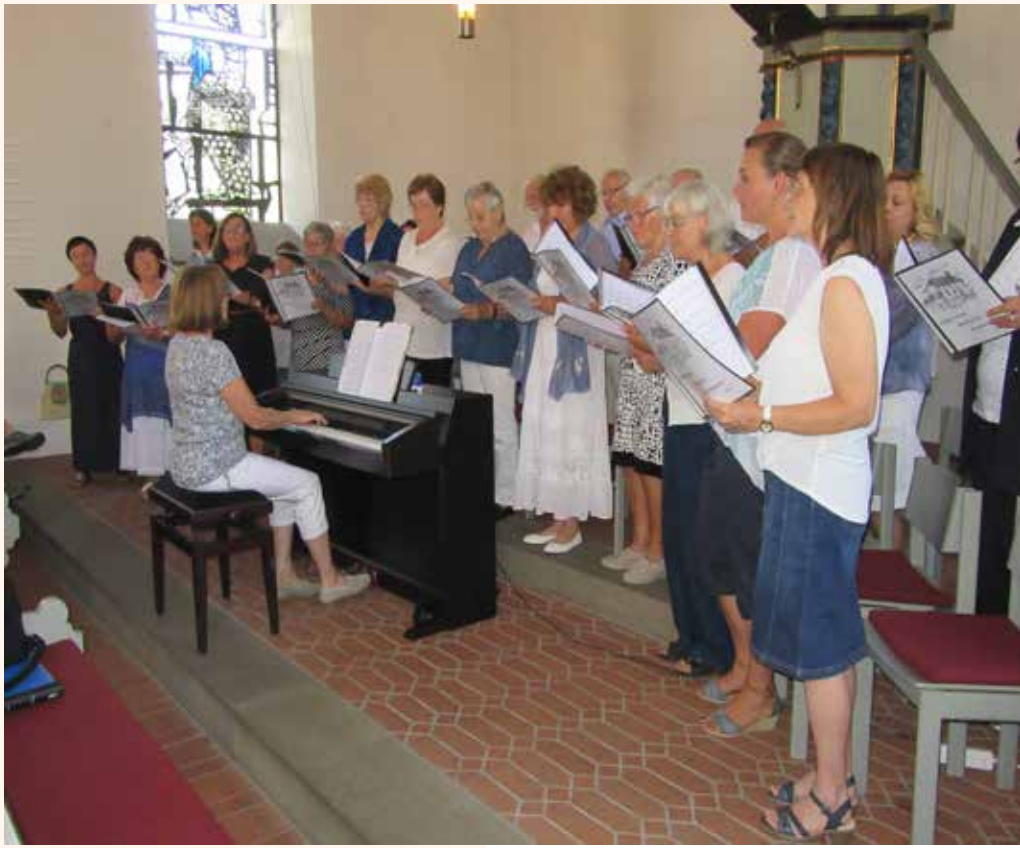
von
Manfred Wintzen

Im Rahmen der „Kaldenkirchener Kulturwoche“ vom 7.-14. Juli, veranstaltet von „Grenzgold“ mit dem Ziel, die „unterschiedlichen Facetten kulturellen Lebens in unserem Stadtteil zu bündeln“, fand am Sonntag, den 8. Juli, in der Kirche eine „Sommerliche Chormusik“ statt.

Für den Kirchenchor war es gleichzeitig eine willkommene Gelegenheit, an sein 135jähriges Bestehen zu erinnern, wie Pfarrer Andreas Grefen bei der Begrüßung betonte.

Unter der Leitung von Ingrid Koziol wurde es bei hochsommerlichen Temperaturen ein abwechslungsreiches Konzert, das den in blau-weiß gekleideten Chormitgliedern sichtlich Freude bereitete.

Es begann mit dem bekannten Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ von Paul Gerhardt, das in mehreren 4-stimmigen Variationen



Manfred Wintzen als Vorsitzender des Kirchenchores erinnerte an die wechselvolle Geschichte des Chores seit seiner Gründung im Jahr 1883 in drei Jahrhunderten in Kriegs- und Friedenszeiten.

---

dargeboten wurde.

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, „Das ist meine Freude“ (Johann Ludwig Bach) und „Danket dem Herrn“ folgten. Eine Bourrée (Alter Tanz) von Johann Sebastian Bach sangen fünf weibliche Mitglieder des Chors sowie Jochen Scheel (Tenor) und Martin Knechtel (Bass). Zum Beginn der Ferien gab es den Reisesegen mit dem „Reise-Engel“, denn „er macht dir vor der Reise Mut und sagt dir: Es wird alles gut“.

Am Klavier begleitet von Natalia Masley sang der Chor dann „Alle Dinge dieser Welt“ von John Rutter, dem wohl bekanntesten zeitgenössischen englischen Komponisten.

Zwischen den einzelnen Gesangsbeiträgen verlasen Elvire Kückemanns und Waltraut Wiegers Texte von Hanns-Dieter Hüsch und eine afrikanische Erzählung.

Manfred Wintzen erinnerte in einer kleinen historischen Rückschau an die wechselvolle 135jährige Geschichte des Chors und an die Eigenheiten verschiedener Dirigenten. Einen ausdrücklichen Dank richtete er an Ingrid Koziol, die den Chor nun schon seit 18 Jahren musikalisch leitet.

Das kleine Konzert endete schließlich mit dem Lied „Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen.“

Es gab langen Beifall der Besucher, bevor Pfarrer Grefen Dirigentin Ingrid Koziol und allen Beteiligten für ihren Einsatz dankte, zu Gesprächen bei kalten Getränken im Kirchhof einlud und eine schöne Ferienzeit wünschte.

Im Innenhof der Kirche standen viele der Besucher noch lange nach der Sommermusik in angeregtem Gespräch beisammen. ■

Im Anschluss an die sommerliche Chormusik waren die Zuhörerinnen und Zuhörer noch zum Gespräch bei Kaltgetränken in den Kirchhof eingeladen - wovon reichlich Gebrauch gemacht wurde.

RONJA RÄUBERTOCHTER LERNT DEN WERT ECHTER FREUNDSCHAFT KENNEN

Die Kinder der Theater-AG der Gemeinschaftsgrundschule Kaldenkirchen führten das Kindermusical „Ronja Räubertochter“ in unserer Kirche auf

von
Elli Jongmanns

Regelmäßig führt die Musical AG der Gemeinschaftsgrundschule in Kaldenkirchen ein Musical auf. In diesem Jahr probten die Kinder des 1.-4. Schuljahres die berühmte Geschichte von Astrid Lindgren „Ronja Räubertochter“. Wie im Flug verging die kurzweilige und abwechslungsreiche Aufführung in unserer Kirche.

„Wir sind die Räuberbande und ziehen durch den Wald.
Der Schrecken aller Lande, uns fürchten Jung und Alt.“

Lautstarke Klänge erfüllten den Kirchenraum, der aus den Kehlen der verfeindeten Räuberbanden zu hören waren.

Ronja, gespielt von Talia Falk, ist die Tochter des Räuberhauptmanns Mattis, der von Luca Pauels gespielt wurde und seiner Frau Lovis (Julie Falk). Sie wächst in der Mattisburg im Mattiswald auf und lebt dort zusammen mit ihren Eltern und der Räuberbande. Dazu zählen Glatzen Peer (Wim Hendriks) Sturkas (Alano Büttgen) und Klein Klipp (Rebekka Bruch).

Eines Tages lernt Ronja Birk

Räuber spielen zu können machte den Kindern sichtlich Spaß.

Die Räuberkinder Ronja Räubertochter und Birk Borkason zeigen, wie Freundschaft auch über scheinbar unüberwindliche Grenzen hinweg möglich ist.

Borkason, gespielt von Jonathan Gerold, den Sohn des verfeindeten Hauptmanns Borka (Amelie Czechau) und dessen Frau Undis (Paula Herrmann) kennen.

Spannende Räuberszenen von Streit, Kampf, Begegnungen mit den Graugnomen und Rumpelwichten (Melina Peeters, Wiktoria Sliwonik, Paula Herrmann, Rebekka Bruch) wechseln mit Szenen voller Liebe zwischen Eltern und Kind und einer Jugendfreundschaft.

Am Ende des Musicals und der Geschichte von Astrid Lindgrin entscheiden sich Ronja und Birk gegen das Räuberhandwerk und verbringen den nächsten Sommer im Wald.

Lohn des knapp einjährigen Probens des Musicals und der Chor AG war ein großer Sack voll Geld, der für eine riesige Portion Eis ausreichend war.

Die Leitung der Musical AG hattten Ingrid Koziol und Elisabeth Jongmanns.

Hatten Sie bzw. hattet Ihr keine Zeit diese Aufführung zu sehen, so gibt es noch eine Möglichkeit, sie beim Gemeindefest am 9. September 2018 zu erleben. Hier zeigen wir ab 13.30 im Saal des Jugendheims „Spielecafé“ kleine Auszüge aus dem Musical „Ronja Räubertochter. ■

Die beiden „Räuberbanden“ und der Chor der Kinder beim verdienten Applaus des Publikums.

KONFIS PUTZEN „STOLPERSTEINE“

Im Rahmen des Konfirmandenunterrichts reinigten die Jugendlichen die 30 Gedenksteine für in der Nazi-Zeit ermordete jüdische Bürger Kaldenkirchens von Straßenschmutz und Patina, damit die Erinnerung an den Völkermord an den Juden lebendig bleibt und Passanten wieder in Gedanken darüber „stolpern“ können. Vielen Dank Euch Konfis!

► Redaktionsmitglied für die Layout-Arbeit an den IMPULSEN gesucht!

Für unser IMPULSE-Team suchen wir noch eine weitere Person, die Interesse daran hat, sich ehrenamtlich in die redaktionelle Arbeit einzubringen und Freude an der gestalterischen Arbeit am Layout der IMPULSE hat. Interesse an und Geschick bei der Arbeit mit dem PC ist eine hilfreiche Voraussetzung.
Die Teilnahme an einem Kurs, in dem die Software InDesign CS6 kennengelernt werden kann, wird angeboten.
Bei Interesse können Sie sich gerne zu einem unverbindlichen Gespräch bei Pfarrer Grefen melden.
Tel.: 02157-125684
Herzlichen Dank!

WAS HAT KALDENKIRCHEN MIT DEM KLINGELHOLL ZU TUN?

Rätselhafte Herkunft unseres ältesten Abendmahlskelches

von
Pfarrer Andreas Grefen

Der älteste Abendmahlskelch unserer Gemeinde, der aus der Zeit um 1900 stammt und der die Zeit der beiden Weltkriege und die Wirren der frühen Nachkriegszeit (Evakuierung!) überdauert hat, war durch den gottesdienstlichen Gebrauch über die Jahrzehnte sehr unansehnlich geworden. Das goldene Kelchinnere war teilweise abgeblättert und hatte Flecken angesetzt.

Die Kirchenbedarfsfirma Assmann aus Remscheid hat den Kelch komplett neu versilbert, so dass er nun wie neu wirkt. Die Widmung am Fuß des Kelches erinnert aber an seine interessante Geschichte: „Gestiftet vom Männer-, Jünglings- und Jugendverein im Klingelholl - 1. Cor. 11,26“. Der Bibeltext 1. Korinther 11, 26 ist eine geprägte alte Abendmahlsformel, die der Apostel Paulus in seinem Brief an die Christen in Korinth wiedergibt: „Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von diesem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

Jünglings- und Jungfrauenvereine wurden Anfang des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts in vielen Orten Deutschlands gegründet. Diese Vereine entstanden im Zusammenhang mit der evangelischen Erweckungsbewegung. In den bergischen Städten Barmen und Elberfeld war diese Bewegung besonders ausgeprägt. Was nun der Männer-, Jünglings- und Jugendverein im Klingelholl, einem Wohnquartier in der Stadt Barmen,

mit unserer Kaldenkirchener Gemeinde zu tun hatte, ist uns nicht bekannt und wird sich wohl auch nicht mehr aufklären lassen.

Pfarrer Emil Schneider, ca. 1900

Eine Vermutung haben wir allerdings: Der junge Pfarrer Emil Schneider, der von 1896 bis 1901 auf seiner ersten Pfarrstelle in unserer Gemeinde tätig war, wechselte im Jahr 1901 auf die Pfarrstelle der Gemeinde Barmen-Gemarke, wo er 28 Jahre lang Dienst tat. Da legt sich der Gedanke nahe, dass er im „Männer-, Jünglings- und Jugendverein“ seiner neuen Gemeinde eine Sammlung für seine arme erste Gemeinde Kaldenkirchen organisiert haben mag, um in alter Verbundenheit einen Silberkelch für die Gottesdienste unserer Gemeinde spenden zu können. Sollte die Vermutung zutreffend sein, wäre der Abendmahlskelch tatsächlich fast 120 Jahre alt und würde uns an eine solidarische Spende aus dem evangelischen Wuppertal an unsere Diasporagemeinde im Grenzland erinnern. ■

FIETS-NETZWERKER ON TOUR

**Für unser „Netzwerk Nachbarschaft“ stand eine Fahrradtour auf dem Plan
Am 16. Juli war es endlich so weit
Pünktlich - auf die Minute genau - um 10 Uhr standen sechs „Netzwerker/innen“ an unserer Kirche parat**

von
Heike Sandring-Cürvers

Bei allerfeinstem Wetter starteten wir erwartungsfroh unsere Tour. Geplant vom Hahn im Korb, Wolfgang Winter, und Brigitte Zimmermann ging es los Richtung Stevensend.

Nach zehn Minuten gab es hier schon den ersten Stopp, natürlich ungeplant. Ich hatte ein ständiges Klack-klack im Ohr. Es waren nicht die Satteltaschen, die klapperten, es war nicht die Schaltung. Was war es dann? Ich hatte mir eine Krempe (Männer wissen, was das ist) in den Mantel gefahren. Also: Nichts wie zurück nach Hause, Rad – nicht den Reifen – gewechselt und mit dem MTB schnell zurück zur im Schatten wartenden Gruppe.

Jetzt konnte es endlich losgehen. Noch waren die Temperaturen sehr angenehm und wir rollten im entspannten E-Bike-Tempo unserer ersten Etappe entgegen.

Die Maasterrass in Beesel erreichten wir zur Mittagszeit. Uns erwartete nicht nur ein lekker Koffie, sondern auch ein herrlicher Maasblick.

Kaffeegestärkt ging es weiter über Stock und Stein nach Asselt, einem kleinen Örtchen kurz vor Roermond. Im Restaurant Maaszicht, das seinem Namen alle Ehre machte, war eine Stärkung erforderlich. Nach einer typisch holländischen Mahlzeit (Frikandell met Frietjes, Uitsmijter, Wrap met Spinazie en Geitenkaas) traten wir zur besten Kaffeezeit den „Rücktritt“ an.

Nun wurde es langsam heiß. Bei über 30 Grad musste doch die eine oder andere Wasserpause eingelegt werden. Am frühen Abend ließen wir unsere „Tour de NL“ nach ca. 45 km auf der Terrasse des Restaurants Rustika auf der Buschstraße mit einem kühlen Getränk ausklingen.

Alle waren sich einig: Es war ein wunderschöner und harmonischer Ausflug. ■

► „Netzwerk Nachbarschaft“

Wenn Sie Lust haben, mit netten Leuten zu „netzwerken“ und dabei anderen zu helfen, melden Sie sich bitte bei Waltraut Wiegers, Tel.: 45 82.
Wir freuen uns über jeden, der sich mit seinen Fähigkeiten einbringt und unsere Aktivitäten unterstützt. Mit uns kann man was erleben!

SPARGELESSEN DES MÄNNERKREISES

Auch in diesem Jahr lud der Männerkreis seine Mitglieder, Ehepartnerinnen und weitere Interessierte zum traditionellen Spargelessen ins „Gasthaus Galgenvenn“ in den Grenzwald ein

von
Horst Kleine

Nein, es wurde nicht vergessen
im Männerkreis das
Spargelessen;
als wenn man so etwas vergisst,
was Tradition geworden ist.
Und da das immer schon so war,
hier das Gedicht vom letzten Jahr:

Spargel – ein Gedicht!

Wie jedes Jahr, so auch in diesem,
hat es sich wie stets erwiesen,
dass Spargel, wie ihr alle wisst,
ein leckeres Gemüse ist.

So trafen sich dann Mitte Mai
- selbst der Pfarrer war dabei -
Männer aus dem Männerkreise
zu verzehren diese Speise.
Die meisten hatten, wohl bedacht,
ihre Liebsten mitgebracht.

Treffpunkt Gasthof Galgenvenn,
wo, wie ich die Wirtsleut‘ kenn,
in hellen Räumen, dunklem Tann
man nicht nur Spargel essen kann.

Sie trugen auf, die fleiß‘gen Hände
Spargel, Spargel ohne Ende.
Dazu gab‘s, nicht zu knapp bemessen,
auch noch was anderes zu essen.

Auch Wilhem Busch in der frommen Helene
lobt den Spargel in höchstem Töne:
„Denn Spargel, Schinken und Koteletts
sind mitunter auch was Nett‘s“.

So möcht‘ ich hier die Seite schließen,
mich freu‘n auf‘s nächste Spargelschießen! ■

HALLO, HIER MELDET SICH DER FRAUENKREIS...

von
Dagmar Schmitz

Die Damen des Frauenkreises - eine Aufnahme aus dem Jahr 2012

Sie kennen uns wohl noch nicht? Außer mir weiß keiner mehr, wie es anfing: Ich bin sozusagen „die letzte Mohikanerin“.

Vor über 50 Jahren wurde der damalige Mütterkreis von Pastor Segschneider ins Leben gerufen, um jungen Müttern die Möglichkeit für Kontakte und Austausch zu geben. Ich war bei den ersten Mitgliedern dabei.

Die Frauenhilfe gab es schon vorher. Angedacht war, dass wir Mütter zu gegebener Zeit in die Frauenhilfe wechseln würden. Aber das hat nicht geklappt. Keiner wollte die gewohnte Gemeinschaft verlassen. Und Nachwuchs kam leider selten. So sind wir gemeinsam älter geworden - so weit wir bisher überlebt haben.

Der Frauenhilfe ging es ähnlich. Wir haben etliche Pfarrer überlebt. Besonders ist mir Pfarrer Fuchs in Erinnerung geblieben, der ein Christ der Tat war. Bei ihm wurde im Bedarfsfall nicht delegiert, sondern selber angepackt.

Später war die Zeit mit Frau Zander sehr schön, deren positives Christsein so überzeugend war.

Wie das Leben so spielt: Sowohl Frauenhilfe als auch Mütterkreis wurden immer kleiner, so schlossen wir uns zum Frauenkreis zusammen und treffen uns nur noch einmal im Monat.

Wäre das nichts für Sie? Sie sind allein, vielleicht einsam? Kommen Sie doch zu uns und erleben Sie Gemeinschaft!

Sie finden uns jeden zweiten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Kehrstraße 59-61 neben der Kirche.

DIE REISE INS BLAUBEERLAND

Der Frauenkreis auf Tour

von
Pfarrer Andreas Grefen

Zu einem vergnüglichen Ausflug zum „Blueberrie Hill“, dem „Blaubeerenhügel“ im niederländischen Ort Broekhuizen unweit der Maas, machte sich am 12. Juli der Frauenkreis auf. Mit dem Gemeindebus und zwei PKW gelangten wir binnen einer halben Stunde zu dem sehr ländlich mitten in Blaubeerplantagen gelegenen „Blauwe Bessen“ Café.

Von dort ging es zunächst mit einer „Bimmelbahn“ zu einer Führung über die Felder. Unsere „Reiseleiterin“ Cecil Aerts machte uns mit den Eigenheiten des Blaubeerenanbaus vertraut. Vorbei an den Caravans der vornehmlich polnischen Erntehelfer kehrten wir nach ca. 45 Minuten zum Café zurück, wo uns ein „Kopje Koffie“ und köstlicher Blaubeerkuchen erwarteten.

Zufrieden wurde danach im Shop nach Herzenslust eingekauft – Blaubeeren, aber auch Blaubeerenmarmelade, Blaubeerensaft, Blaubeerenlikör, Blaubeerenplätzchen und vieles andere „Blaubeerige“ mehr. Nur gut, dass der Gemeindebus einen großen Kofferraum hat …

Der Rückweg führte uns mit der Maasfähre von Broekhuizen über Walbeck und Straelen zurück nach Kaldenkirchen.
Ein wirklich schöner Nachmittag! ■

GOTTESDIENST ZUM GEDENKEN AN DIE POGROMNACHT VON 1938

In diesem Jahr jährt sich die Erinnerung an die Novemberpogrome der „Kristallnacht“ zum 80. Mal

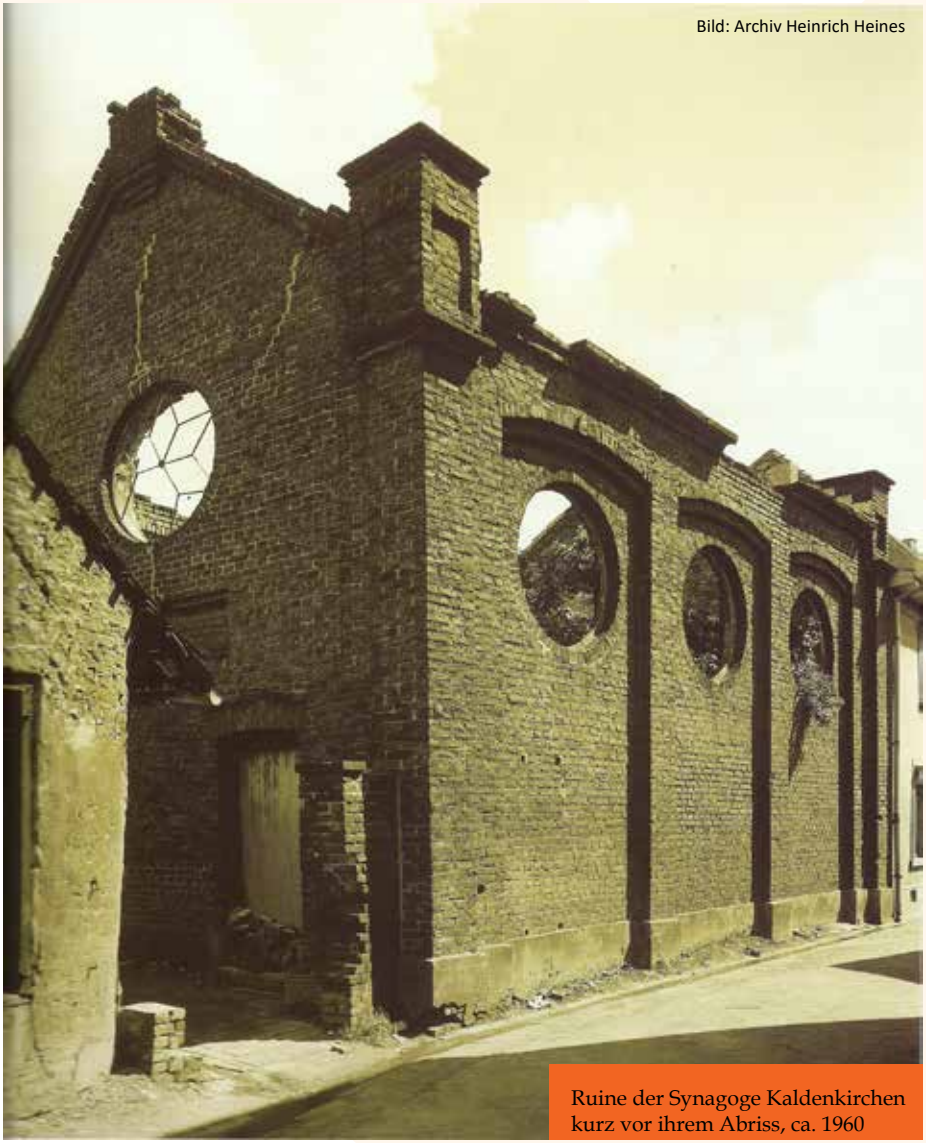


Bild: Archiv Heinrich Heines

Ruine der Synagoge Kaldenkirchen kurz vor ihrem Abriss, ca. 1960

von
Pfarrer Andreas Grefen

In diesem Jahr ist es genau 80 Jahre her, dass in Deutschland die Synagogen brannten, jüdische Geschäfte verwüstet und jüdische Bürger angegriffen und in Konzentrationslager verschleppt wurden. Und das nur aus dem einen Grund, weil sie Juden waren!

Auch in Kaldenkirchen wurde die Synagoge zerstört. Am Nachmittag des 10. November rissen SA-Leute das Dach der Synagoge ein und verwüsteten das Gotteshaus. Die Thorarolle musste die Gemeinde schon Tage zuvor auf dem Bürgermeisteramt abgeben.

Gedenktafel an dem Gebäude der Baugesellschaft Nettetal in der Synagogenstraße zur Erinnerung an den ehemaligen Standort der Kaldenkirchener Synagoge

Beschämt erinnern wir uns daran, dass all dies nur wenige Schritte von unseren beiden christlichen Kirchen geschah und es damals nur wenige Christinnen und Christen es wagten, ihren Mund für die Verfolgten zu öffnen - aus Furcht gegenüber den Nazis, aber auch abgestumpft in ihren Gewissen durch Vorurteile und die jahrhundertealte Judenfeindlichkeit in christlicher Theologie. So blieben die Kirchengemeinden und die christlichen Bürgerinnen und Bürger Kaldenkirchens gegenüber diesem Frevel an einem Gotteshaus und der Verfolgung unbescholtener jüdischer Mitbürger weithin stumm.

In einem Gottesdienst am Sonntag, den 11. November 2018 um 10.00 Uhr in unserer Kirche wollen wir bekennen, dass wir als Christinnen und Christen durch unser Schweigen mitschuldig geworden sind an der Ausgrenzung und Verfolgung der jüdischen Mitbürger in unserem Ort.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden wir mit Gedenklichtern zur Synagogenstraße ziehen und sie an dem ehemaligen Standort der Synagoge neben die in den Boden eingelassene Gedenkplatte stellen.

In dem Gedenkgottesdienst bekennen wir auch unsere Verantwortung zum Gedenken und unsere Verpflichtung, aus der Geschichte zu lernen und die Lehren aus der Vergangenheit an die junge Generation weiterzugeben.

Herzliche Einladung! ■

► Else Heymann, verwitwete Lion, berichtet nach dem Krieg über die Pogromnacht von 1938:

„Unser Gotteshaus, die Synagoge, befand sich auf der Synagogenstraße. Von der Ruine sind noch Fotos erhalten, so dass man sich das Gebäude sehr gut vorstellen kann. Durch die Eingangstür gelangte man sofort ins Innere, es gab weder einen Vorraum noch irgendeine Abtrennung. Eine Treppe führte nach oben auf den Balkon, der sich frei im Raum an der Rückseite der Synagoge befand. Die Männer saßen unten und die Frauen oben. Links und rechts an den Wänden standen Bänke. Die Wände waren weiß getüncht. An der Vorderseite wurden hinter einem Vorhang die „Thorarollen“ untergebracht, die fünf Bücher Moses, in seidenen, bestickten „Mäntelchen“. Davor stand ein Pult, und daran hat mein Schwiegervater vorgebetet... Am 9. November 1938 wurden in Deutschland alle Synagogen in Brand gesteckt. Die Zerstörung in Kaldenkirchen erfolgte einen Tag später... Morgens hatten „Partei“- oder „SA“-Angehörige (Sturmabteilung der NSDAP) bei meinem Schwiegervater Jakob Lion die Bundeslade (Thorarollen) abgeholt. ... Alle unsere jungen Männer wurden morgens verhaftet und in das Konzentrationslager Dachau verschleppt...“

Quelle:
Frank Kauwertz, Die drei Eisheiligen, Aachen 1999, ²2004, S. 142. 144

ERST AUFS LAND, DANN IN DIE STADT

Mit dem Männerkreis auf Reisen

Der diesjährige Ausflug des Männerkreises führte die Reisegruppe zunächst zum Prickings-Hof bei Haltern und danach zu einer Stadtbesichtigung nach Münster

von
Horst Kleine

Der jährliche Tagesausflug des Männerkreises wurde am 6. Juni 2018 durchgeführt.

Vierundvierzig Personen, Mitglieder des Männerkreises, ihre Angehörigen und Gäste fuhren mit dem Busunternehmen Glauch nach Haltern und Münster. Busfahrerin Marion stellte sich und ihren Bus vor und chauffierte uns ruhig und sehr sicher zum Ziel und zurück.

„Eine Kuh macht muh, viele Kühe machen Mühe.“ ... Auf dem Prickings-Hof werden ca. 2.500 Tiere (Rinder und Schweine) gehalten und in der hauseigenen Schlachterei verarbeitet.

► Prickings-Hof bei Haltern

► Der Prickings-Hof liegt am nördlichen Rand der Stadt Haltern am See im Ortsteil Lehmbraken
► Die Bewirtschaftung des Prickings-Hofes wurde im Jahr 1958 durch Ewald Döpper zusammen mit seiner Frau Maria-Henriette Pricking übernommen
► Zusätzlich betreibt Familie Döpper Ackerbau, Schweinezucht/-mast, Rinderzucht/-mast, Metzgerei und eine Bäckerei
► Die erzeugten Wurstwaren, Fleischwaren und Backwaren werden direkt auf dem Hof für den Verkauf angeboten
► Betriebsgröße: 237,5 Hektar (entspricht ca. 330 Fußballfeldern)
► 21 Hektar Weide bzw. Mähweide, 72 Hektar Mais,70 Hektar Wintergerste, 74,5 Hektar Triticale (Getreidekreuzung von Weizen und Roggen)

Erste Station war der Prickings-Hof bei Haltern, vielen bekannt und von dem Bauern Ewald gegründet. Wir waren heute die erste Besuchsgruppe und konnten in Ruhe den Hof und seine Einrichtungen besichtigen.

Nach eigenem Ermessen und Interessen wurden besichtigt: Tierhaltung in vielen Ställen mit Kühen, Pferden, Kaninchen und Schweinen. Sehr geruchsintensiv und nicht ohne Fliegen.

Ein Park mit Rundgang: In einem Stall im Park der angeblich größte Zuchtbulle der Welt, ein stattlicher Kerl, dem es wohl auch zu warm war und den man nur liegend bewundern konnte.

Im Park ein Gehege mit Pfauen und Störchen, einige brütend und mit Jungstörchen, sowie andere Tiere.

Gegen 13.00 Uhr gab es ein üppiges Mittagessen, wobei die von einigen Teilnehmern bestellten Eisbeine (Haxen) wohl überdimensioniert waren. Da die Portionen wohl immer so groß sind, hat der Betreiber gleich Verpackungsmaterial zur Mitnahme bereitgestellt.

Um 14.00 Uhr ging es dann weiter in das nahe Münster, wo uns Andreas Kluthe als Stadtführer bei einer Stadtrundfahrt mit dem Bus Münster zeigte und erklärte.

Die Freizeit von 16.00 – 18.00 Uhr nutzten die meisten Reiseteilnehmer zu einem Café-Besuch, die Temperaturen um die 30 ° ließen große Spaziergänge auf dem historischen Kopfsteinpflaster nicht zu.

Die Rückfahrt erfolgte um 18.00 Uhr und um 20.00 Uhr waren wir nach einem schönen Tag sicher wieder zu Hause. ■

Markt am St. Paulus-Dom in Münster

HOFKIRCHE KALDENKIRCHEN
Kehrstraße 59-61

2. September 14. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i.R. Geuer
9. September 15. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr	Gottesdienst für Jung und Alt zum Gemeindefest Team mit Pfarrer Grefen, KCh, JCh
16. September 16. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Predigerringtausch, Pfarrerin Langer, Blä
23. September 17. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, PV, Flö
30. September 18. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (W), PV
7. Oktober Erntedankfest	10 Uhr	Gottesdienst für Jung und Alt mit Taufen zum Erntedankfest Team mit Pfarrer Grefen, KCh, KdCh
14. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Ohlmeier
21. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, PV
28. Oktober 22. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (S), PV, Blä
31. Oktober Reformationstag	19 Uhr	Ökumenischer Zentralgottes-dienst der AG Nette in der Alten Kirche Lobberich Team Pfarrer/innen, Chöre
4. November 23. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, PV, KdCh
11. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahrs	10 Uhr	Gottesdienst (80. Jahrestag der Novemberpogrome 1938), anschließend Lichtergang Pfarrer Grefen, JCh
18. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, PV, Flö

KCh = Kirchenchor
KdCh = Kinderchor
JCh = Jugendchor
Flö = Flötenkreis
Blä = Bläserchor
PV = Predigtreihe „Vaterunser“

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

A = Abendmahl
(S) = Traubensaft
(W) = Wein
EK = Einzelkelche

21. November Buß- und Bettag	19 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in St. Clemens Pfarrer Schnitzler, Pfarrer Grefen
25. November Ewigkeitssonntag	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (W), KCh

ALTENHEIM CURANUM KALDENKIRCHEN
Venloer Straße 36

20. September	17 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (S) EK
25. Oktober	17 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (S) EK
22. November	17 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (S) EK

KINDERKIRCHE SPIELECAFE
Friedrichstraße 48

29. September	15 Uhr	Kinderkirche V-Team
Oktober entfällt wg. Schulferien		
24. November	15 Uhr	Kinderkirche V-Team

ÜBER DEN TELLERRAND UNSERER GEMEINDE GESCHAUT

Neues aus der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Kirchengemeinden „An der Nette“

von
Pfarrer Andreas Grefen

Bereits seit dem 26. Januar 1973 – also über 45 Jahre - gibt es die regionale Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Kirchengemeinden „An der Nette“. Damals gehörten dazu die evangelischen Kirchengemeinden Bracht-Breyell, Kaldenkirchen, Lobberich und Niederdorf, seit 2002 auch die Kirchengemeinde Straelen-Wachtendonk (zu der Niederdorf gehört) und die Kirchengemeinde Grefrath. Seit Beginn dieses Jahres 2018 besteht die AG Nette nur noch aus den vier Nachbargemeinden entlang der Nette, nämlich – von Süd nach Nord – Bracht-Breyell, Kaldenkirchen, Lobberich und Grefrath (siehe nebenstehende Karte).

Das in der Satzung festgelegte Ziel war damals wie heute „die Ermittlung der Aufgaben, die gemeinsam erfüllt werden können“ (§ 2 Satzung von 1973) oder – wie es in der überarbeiteten Satzung von 2002 heißt: „Zweck der Arbeitsgemeinschaft ist die verbesserte Erfüllung des kirchlichen Auftrags der Kirchengemeinden durch gemeindeübergreifende

Zusammenarbeit… in bestimmten Arbeitsbereichen.“

In den vergangenen Jahren wurde dieses schöne und gut geregelte Instrument der Arbeitsgemeinschaft mit unseren Nachbargemeinden nur wenig genutzt. Es erschöpfte sich weitgehend in regelmäßigen Konventen der Pfarrerinnen und Pfarrer und in dem monatlichen Ringtauschgottesdienst, zu dem am dritten Sonntag des Monats bzw. am 2. Weihnachtstag, Ostermontag und Pfingstmontag die Pfarrstelleninhaber zu den verschiedenen Gottesdienststätten der Nachbargemeinden „rotierten“. Und ein Mal im Jahr traf man sich zu einem Zentralgottesdienst an „Christi Himmelfahrt“.

In Zukunft wird die Zusammenarbeit enger werden (müssen). Die einzelnen Gemeinden tun sich nämlich zunehmend schwer, alle kirchlichen Aufgaben in ihrem Gemeindegebiet (Parochie) abzudecken und zu erfüllen. In den nächsten Jahren werden zudem freiwerdende Pfarrstellen nur noch schwer zu besetzen sein, da der Nachwuchs im Pfarrberuf fehlt. Und für unsere kleinen Gemeinden wird nicht mehr jeweils eine volle Pfarrstelle zur Verfügung stehen. Da ist also Kooperation mit den Nachbargemeinden nötig!

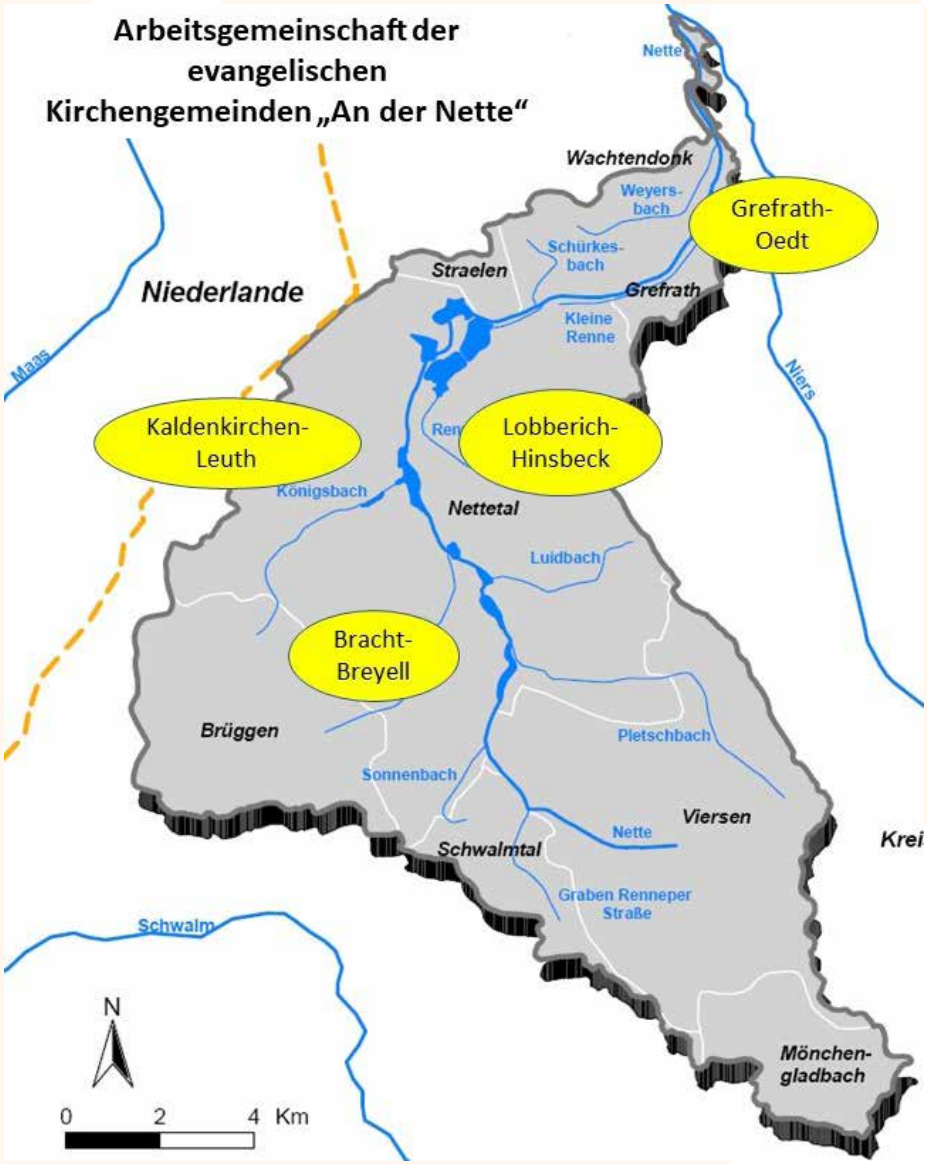
Ähnlich sieht es in vielen anderen Arbeitsbereichen aus. Nicht

jede Gemeinde kann mehr alle Arbeitsbereiche selber abdecken. Oft fehlen die Ehrenamtlichen dafür. Da ist zu prüfen, welche Aufgaben im Verbund mit den Nachbargemeinden getan werden können. Und von manchen Aufgabenfeldern wird man sich sicher auch komplett verabschieden müssen, weil keine Personen mehr da sind, die sie übernehmen können. Schließlich werden alle unsere Gemeinden kleiner.

So ist die wichtige Aufgabe in den nächsten Jahren, dass wir uns in den evangelischen Kirchengemeinden in der Region „An der Nette“ zunächst immer besser kennenlernen und einzelne Gemeinschaftsprojekte starten.

Wo diese Entwicklung am Ende hingehen wird, muss jetzt noch nicht festgelegt werden. In etlichen Jahren könnte möglicherweise eine Fusion unserer Gemeinde zu einer einzigen „Evangelischen Kirchengemeinde An der Nette“ anstehen. Oder die Pfarrstellen werden nicht mehr an die einzelne Ortsgemeinde, sondern an die „AG Nette“ angebunden und ein Pfarrer bzw. eine Pfarrerin wird Dienst in zwei Gemeinden tun müssen.

Meine Bitte an Sie alle: Nutzen Sie die Angebote auch unserer Nachbargemeinden! Wir werden Sie über besondere Angebote, die von übergemeindlichem Interesse sind, immer wieder durch Aushänge in den Schaukästen und in den IMPULSEN informieren.



Herzliche Einladung übrigens schon jetzt zum ökumenischen Reformationstagsgottesdienst der „AG Nette“ am Mittwoch, den 31. Oktober 2018 um 19.00 Uhr in der Alten Kirche Lobberich. Wir möchten den Reformationstag künftig als Termin für einen Zentralgottesdienst unserer Gemeinden fest etablieren – und das Ganze auch ökumenisch zusammen mit unseren katholischen Partnergemeinden. ■

KINDER „IN CONCERT“

Beim Kinderkonzert in unserer Kirche waren die Kinder und Jugendlichen die „Stars auf der Bühne“

von
Pfarrer Andreas Grefen

Bereits zum dritten Mal fand in unserer Kirche ein Konzert statt, bei dem ausschließlich Kinder und Jugendliche musizierten und sangen. Die Kirchenmusikerin unserer Gemeinde, Ingrid Koziol, bot den vielen Eltern, Großeltern und interessierten Zuhörern in der nahezu vollbesetzten Kirche einen bunten Einblick in ihre vielfältige musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Frau Lambertz, Lehrerin an der Gemeinschaftsgrundschule, hatte mit den jüngsten Kindern aus den ersten drei Grundjahrgängen einfache Flötenstücke – vor allem Volkslieder - eingeübt, die die Kinder in kleinen Gruppen vortrugen.

Unsere Kirchenmusikerin Ingrid Koziol war zu bewundern, die mit stoischer Ruhe die ca. 60-70 quirligen Kinder und Jugendlichen

Die Lieder auf der Gitarre oder am Klavier begleiten, den Kinderchor dirigieren, den Liedtext souffleren - ganz schön viele Aufgaben für eine Kinderchorleiterin - und das alles am besten gleichzeitig!

zusammenhielt, zu konzentriertem Musizieren anleitete und die Zuhörerinnen und Zuhörer durchs Programm führte.

Kinder, die schon länger Flöte spielten, trugen dann etwas schwierigere Stücke vor. Toll war, dass die Kinder sich den Zuhörern mit ihrem Namen vorstellten und den Titel ihres Stücks selber ankündigten. Und wenn einmal ein Ton nicht so ganz „saß“, so war das nicht weiter tragisch, waren doch alle mit Ehrgeiz und Feuereifer bei der Sache. Und die Gesichter der Kinder strahlten, wenn der musikalische Vortrag erfolgreich abgeschlossen war.

Lustige, humorvolle Lieder sangen die Jüngsten des Kinderchors, wenn sie etwa in einem Lied davon erzählten, dass im Grunde alle nur denkbaren Orte zum Singen geeignet sind und an welchem Ort sie am liebsten singen. Schmunzeln erntete auch ein Lied mit dem Titel „Natürlich ich!“, in dem es darum ging, dass jemand kein Fettnäpfchen auslässt und alles Pech der Welt geradezu magisch anzuziehen scheint.

Allein der komplette Kinderchor umfasste fast 30 Kinder – entsprechend kräftig und begeistert sangen die Kinder.

Vom Jugendchor waren die älteren Kinder ab ca. 10 Jahren sowie die Jugendlichen anwesend. Englische Lieder wie das Spiritual „Heaven is a wonderful place“ oder auch – passend zur Fußball-WM das Lied „Applaus, Applaus“ der „Sportfreunde Stiller“ - wurden gekonnt vorgetragen.

Dann kamen auch einige Kinder mit besonderen Instrumenten zum Zuge, zum Beispiel ein Mädchen mit einem Geigenstück, ein Junge und ein Mädchen am E-Piano und ein Mädchen, das im Duett mit Ingrid Koziol Gitarre spielte.

Der permanente Wechsel zwischen Instrumentalstücken

Auftritt des Kinderchors: Die Kinder hatten besonders viel Spass daran, dass die erwachsenen Zuhörer bei ihrem Lied „Halleluja - Preiset den Herrn!“ auf ihr Gesangskommando hin aufstehen und sich wieder setzen mussten.

und Chorgesang sowie die Vielfalt der Instrumente machten das Kinderkonzert zu einer sehr kurzweiligen Veranstaltung. Die anderthalb Stunden vergingen wie im Fluge.

Zum Abschluss des Konzerts spielten die fortgeschrittenen Flötenkinder und -jugendlichen zwei Sätze aus Vivaldi's „Vier Jahreszeiten" und präsentierten ihre ersten musikalischen Versuche auf der Altflöte.

Die Schulleiterin der GGS, Anne Peeters, dankte allen musizierenden und singenden Kindern und Jugendlichen für ihren tollen Einsatz - und sie legte allen Zuhörerinnen und Zuhörern nahe, am Ausgang etwas in die Kollekte zu geben, die für ein gemeinsames Dankeschön-Eisessen der Kinder vor den Sommerferien bestimmt sein sollte.

Ein herzliches Dankeschön und einen kräftigen Applaus gab es zum Ende des Kinderkonzerts aber vor allem auch für das große Engagement von Ingrid Koziol in ihrer kirchenmusikalischen Arbeit mit den vielen Kindern und Jugendlichen. ■

Die Bankreihen der Kirche waren vor allem mit (stolzen) Eltern und Großeltern der Kinder gut besetzt.

NATUR ERLEBEN RUND UM MONSCHAU

Jugendfreizeit über Pfingsten auf Burg Monschau in der Eifel

von
Elli Jongmanns

Kann man Jugendliche zu Wanderungen oder zu einer Stadtführung heute noch begeistern?

Ja, das ist möglich! Dies zeigten uns - den Jugendleiterinnen Angelika Witte und Elisabeth Jongmanns von unserer Jugendfreizeiteinrichtung Spielecafé - sieben Jugendliche auf einer Kurzfreizeit über Pfingsten. Übernachtet wurde in der Jugendherberge Burg Monschau, die Anfang des 13. Jahrhunderts gebaut wurde.

Die Stimmung schien durch die rustikalen Zimmer und Räumlichkeiten nicht zu leiden, im Gegenteil! Gegen Abend schwärmten die Jugendlichen rund um die Burg aus und waren pünktlich zur Schlafenszeit wieder auf ihren Zimmern.

Streifzüge durchs Hohe Venn in Belgien wurden besonders bei unseren Handyfotografen mit Freude aufgenommen. Die Wanderung führte durch Moore, Bäche, Wälder und weite Heidelandschaften, wobei wir auf sehr einsame, steile und unwegsame Wege geführt wurden. Der Hunger war am Abend so riesig, dass trotz mehrmaligem Nachschlag die Töpfe fast ausgeleckt wurden.

In Aachen nahmen die Jugendlichen an einer Stadtführung auf den Spuren Karls des Großen teil.

Der Stadtführer der Stadt Aachen zeigte uns versteckte und besondere Sehenswürdigkeiten, vor allem die Aachener Printen weckten die müden Lebensgeister wieder. Eine anschließende Shopping-Tour füllte so manchen Rucksack der Jugendlichen.

Nicht vergessen werden darf der Aachener Kletterwald, der die letzten Energiereserven verbrauchte.

Am späten Montagabend brachten wir sieben müde Jugendliche wieder nach Hause. Erholung gab es in den nächsten Tagen, da in diesem Jahr die Pfingstferien länger waren als in den Jahren zuvor. ■

Erschöpft von der Wanderung?
Aber nicht die Spur!

PREDIGTREIHE ÜBER DIE BITTEN DES VATERUNSER-GEBETS

Vom Spätsommer bis zum Spätherbst 2018 wollen wir uns an bestimmten Sonntagen in unseren Gemeindegottesdiensten in der Predigt mit dem „Vaterunser-Gebet“ beschäftigen.

Das Vaterunser dürfte der am besten bekannte Text der christlichen Tradition sein.

Es ist immer noch fast jedem Christenmenschen auswendig vertraut. Viele Christinnen und Christen beten es täglich. Sie beten dabei mit Jesus und in seinem Namen. Denn es war Jesus selbst, von dem das Vaterunser stammt und der es seinen Jüngern als „Mustergebet“ gegeben hat. Er nimmt uns mit diesem Gebet in seine Beziehung zu Gott, seinem Vater, mit hinein. In den vertrauten Worten dieses Gebetes begegnen wir einer Zusammenfassung der Verkündigung Jesu.

Zugleich führt uns dieses Gebet in die jüdische Gebetstradition ein, in der Jesus und seine Jünger als Juden lebten. Jede Bitte des Vaterunsers lässt sich von ihrem Aussagegehalt darum genauso auch in anderen jüdischen Gebeten aus der Zeit Jesu finden. Vom Inhalt her könnte es also auch heute noch jeder Jude mitbeten – wäre es denn nicht im Laufe der Jahrhunderte zu DEM christlichen Gebet schlechthin und damit zu einem Symbol des Christentums geworden.

Herzliche Einladung!

► Termine für die „Vaterunser“-Predigten

Sonntag, 26. August 2018:
„Vater unser im Himmel…“

Sonntag, 23. September 2018:
„Geheiligt werde dein Name!“

Sonntag, 30. September 2018:
„Dein Reich komme!“

Sonntag, 21. Oktober 2018:
„Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden!“

Sonntag, 28. Oktober 2018:
„Unser tägliches Brot gib uns heute!“

Sonntag, 4. November 2018:
„Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern!“

Sonntag, 18. November 2018:
„Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen!“

Sonntag, 2. Dezember 2018:
„Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“

Sonntag, 9. Dezember 2018:
„Amen.“

Die Gottesdienste finden jeweils um 10 Uhr in unserer evangelischen Kirche Kaldenkirchen statt.

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

OFFENE KIRCHE

► Diese freundliche Illustration mit der geöffneten Kirchentür ist das Signet unserer „Offenen Kirche“. Auf einem Schild neben dem Portal unserer Kirche weist es auf die an jedem Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnete Kirche hin. Viele Menschen nutzen dieses seit vielen Jahren bestehende Angebot, um während des Einkaufs am Markttag in Kaldenkirchen einfach ein paar Minuten in der Kirche zu verweilen, zur Ruhe zu kommen, eine Kerze zu entzünden, zu beten oder Gedanken in das ausliegende Besucherbuch zu schreiben. Manchmal kommen auch Ortsfremde in die Kirche, um mehr über die Geschichte unserer Gemeinde zu erfahren oder sich von unseren „church-sittern“ den Kirchraum erklären zu lassen. Wir möchten herzlich dazu einladen, das Angebot unserer „Offenen Kirche“ an einem Donnerstagvormittag einmal zu nutzen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der „Offenen Kirche“ freuen sich auf Ihren Besuch.

TAUFEN

Elisabeth Brauer
Jonas Alder
Tim Groß
Felix Alfken

TRAUUNGEN

Pascal und Caroline Geraedts, geb. Christians

BEERDIGUNGEN

Marianne Packhäuser, 85 Jahre
Lidia Fuchs, 93 Jahre
Liese Lotte Overrath, 91 Jahre
Helfried Frucht, 65 Jahre
Regina Dirs, 51 Jahre

GEBURTSTAGE SEPTEMBER

04.09.31	Elfriede Rode
04.09.36	Rita Krahe
06.09.37	Klaus Krokowski
07.09.38	Elena Michel
08.09.36	Helga Vaes
09.09.35	Werner Wenzel
09.09.38	Gerda Fileborn
10.09.37	Kurt Christiansen
12.09.34	Dieter König
12.09.43	Klaus Reinecke
13.09.34	Irmtraut Stottmeister
13.09.42	Bernd Pannwitz
14.09.41	Erika Janke
16.09.36	Marie Daniel
17.09.36	Ute Thelen
18.09.37	Günter Meier
20.09.34	Ludwig Terhoeven
21.09.41	Kurt Böhm
24.09.42	Ingrid Lange
25.09.28	Irene Schmidt
25.09.30	Vera Inderelst
27.09.41	Helga Krannich
29.09.38	Dorothea Dubois de Luchet
29.09.41	Karl-Heinz Wendisch
30.09.31	Christa Seeling

GEBURTSTAGE OKTOBER

02.10.40	Lydia Kraus
03.10.35	Wolfgang Nölte
04.10.34	Hella von Gierke
04.10.38	Alfred Großer
04.10.39	Elfriede Beeck
05.10.36	Hannelore Barth
06.10.36	Frida Gegelmann
08.10.35	Wolfram Heck
09.10.39	Nina Schander
10.10.27	Magdalena Reinhold
12.10.43	Siegfried Koch
13.10.40	Hans Bergmann
15.10.27	Ilse Strelow
18.10.26	Erich Mielke
19.10.34	Friedrich Boortz
20.10.41	Brigitte Wunder
23.10.34	Rolf Omland
25.10.41	Rosemarie Streeck
28.10.40	Dorothea Vyskocil

GEBURTSTAGE NOVEMBER

02.11.41	Max Wetzel
02.11.42	Heike Koch
05.11.34	Renate Radtke
08.11.26	Horst Groll
09.11.42	Otto Riegeler
11.11.28	Willy Schultz
11.11.42	Paul Zimmermann
12.11.34	Edith Kuhn
13.11.37	Bruno Barknecht
13.11.39	Bärbel Bergjohann
17.11.43	Marlies Fleddermann
21.11.41	Wolfgang Ruf
22.11.30	Paul Reinhold
22.11.41	Antje Held
23.11.39	Christa Stührenberg
25.11.35	Wolfgang Gerold
25.11.41	Christel Korte
29.11.40	Annemarie Offergeld

Pfeffer

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

Wir laden herzlich ein zum

Sonntag, 9. September 2018,

11.00 Uhr „Gottesdienst für Jung und Alt“ in der Kirche, danach Gemeindefest bis ca. 18.00 Uhr am Evangelischen Jugendheim „Spielecafé“, Friedrichstraße 46-48

Gemeinsam singen und beten, feiern, essen und trinken, Spaß haben, klönen und spielen...

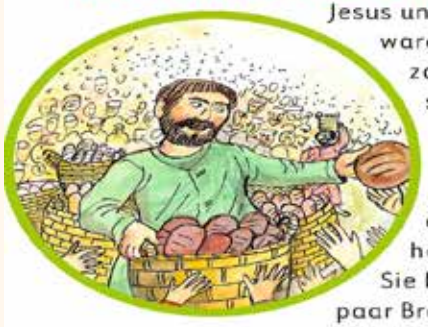
- Essen und Trinken
- Kinderaktivitäten im Haus und im Garten
- Hüpfburg, Kicker-Turnier
- Popcorn, Waffeln
- Trödel und Tombola, Glücksrad
- „Best of“ aus dem Kindermusical „Ronja Räubertochter“
- „Gaukeley“ der Streetwork Magic Group
- Kaffee und Kuchen
- und vieles mehr…

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Religionslehrerin fragt: «Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?» Rosi antwortet: «Bis zum Herbst.» Die erstaunte Lehrerin: «Und wieso?» Rosi: «Weil dann die Äpfel reif waren!»

Aus wenig wird viel!



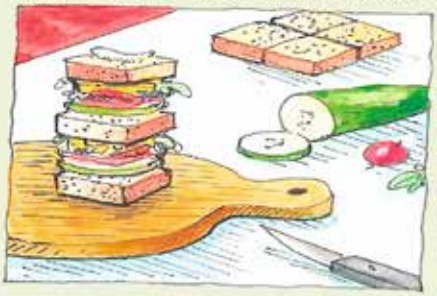
Jesus und seine Jünger waren am See Genezareth. Viele Menschen wollten ihn sehen und ihm zuhören. Auf einmal war es spät, und alle hatten Hunger. Sie hatten nur ein paar Brote und Fische dabei. Da befahl Jesus den Jüngern, sie trotzdem an alle zu verteilen. Und die Körbe wurden nicht leer! Und es war auf einmal genügend da, um 5000 Menschen zu sättigen!

Auch dem Propheten Elias geschah etwas Wunderbares. Er war hungrig unterwegs, als Gott ihm befahl, nach Zarpat zu gehen. Eine Witwe würde ihn versorgen. Diese Frau hatte aber selbst kaum noch Mehl und Öl. Es reichte nicht einmal mehr zum Überleben. Doch sie buk trotzdem aus dem letzten Rest ein Brot für den Gast. Da waren plötzlich ihr Mehltopf und der Ölkrug wieder gefüllt!

Ordne die Buchstaben und du findest heraus, welche Obst- und Gemüsesorten Leo und Lea geerntet haben.

Brottürmchen

Schneide eine Scheibe getoastetes Toastbrot in vier Vierecke. Bestreiche sie mit Butter oder Frischkäse, lege Käse-, Gurken- und Wurstscheiben darauf. Dann baue die belegten Brote zu einem Turm auf.



Rätselauflösung: Bohnen, Traube, Apfel, Pflaumen, Birne, Mohrrüben, Kürbisse

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

IMPULSE 3 | 2018

ADVENTSFEIERN FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN IN UNSERER GEMEINDE

Auch in diesem Jahr laden wir alle älteren Gemeindeglieder herzlich zu einem gemeinsamen besinnlichen Start in die Adventszeit ein

Die diesjährigen Adventsfeiern für alle älteren Gemeindeglieder ab 70 Jahren finden am Mittwoch, den 28. November 2018 sowie am Donnerstag, den 29. November 2018 um 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, statt.

Da unser Gemeindesaal für solche Großveranstaltungen zu klein ist, müssen wir die Adventsfeier in zwei Gruppen an zwei Terminen durchführen.

Gesonderte Einladungen mit beigefügten Anmeldeabschnitten für diese Veranstaltungen werden noch per Post verschickt. Eine Anmeldung für die Adventsfeier ist unbedingt erforderlich.

Herzliche Einladung!

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

▶ GOTTESDIENST FÜR JUNG UND ALT MIT TAUFEN AM ERNTEDANKFEST, DEN 7. OKTOBER 2018

Zu einem „Gottesdienst für Jung und Alt“ mit Taufen am Erntedankfest, den 7. Oktober 2018 um 10.00 Uhr, zum Thema „Von Bienen und Blütenstaub“ laden wir herzlich in unsere Kirche ein.

Der Kirchenchor und der Kinderchor werden den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Durchgeführt wird der Gottesdienst vom Vorbereitungsteam der Gottesdienste für Jung und Alt.

Wer frische Lebensmittel wie Obst oder Gemüse zum Schmücken der Kirche spenden möchte, kann das gerne tun und mit unserer Küsterin Heike Zeller absprechen.

Gerne nehmen wir aber auch Konserven oder andere haltbare Lebensmittel als Spenden für die Arbeit der „Nettetaler Tafel“ entgegen.

Herzliche Einladung!

▶ ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST AM BUSS- UND BETTAG, DEN 21. NOVEMBER 2018

Wir laden herzlich ein zu einem ökumenischen Gottesdienst der beiden Kaldenkirchener Kirchengemeinden, der Katholischen Kirchengemeinde St. Clemens und unserer Evangelischen Kirchengemeinde Kaldenkirchen am Mittwoch, den 21. November 2018 um 19.00(!) Uhr in der kath. Kirche St. Clemens Kaldenkirchen, der von Pfarrer Schnitzler und Pfarrer Grefen gemeinsam geleitet wird.

Der Buß- und Bettag ist, auch wenn er ein traditionell evangelischer Feiertag ist, von seinem Grundanliegen ein gut ökumenischer Feiertag. Er ist ein Tag der Besinnung, der Umkehr und des stillen Gebets. Buße bedeutet Veränderung: Das Überdenken eingefahrener Verhaltensweisen bietet die Chance, das Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen wieder in Ordnung zu bringen. ■

▶ KONZERT DES KULTURKREISES DER WIRTSCHAFT (KDW) NETTETAL AM 29. SEPTEMBER 2018

Auch in diesem Jahr veranstaltet der „Kulturkreis der Wirtschaft“ (KDW) Nettetal wieder ein hochkarätig besetztes Konzert in unserer Kirche, und zwar mit dem Flötenquartett „VerQuer“ am Samstag, den 29. September 2018 um 19.00 Uhr.

VerQuer macht vor nichts Halt: Das moderne Querflötenquartett verbindet in einem Konzert Klassik, Jazz, Latin, Tango, Neue Musik und vieles mehr. Mit Piccolo, Bassquerflöte und allerlei Perkussion im Gepäck spielen sich Katrin Gerhard, Daniel Agi, Britta Roscher und Maximilian Zelzner seit 1999 in die Herzen des Publikums. Lassen Sie sich von der Spielfreude des Quartetts VerQuer anstecken und folgen Sie ihm auf unausgetretene Pfade der Musik des 21. Jahrhunderts!

Der Eintrittspreis für das Konzert beträgt 15 Euro. ■

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

▶ KONZERT DES DUOS „GASSMANN & WINGOLD“ AM 4. NOVEMBER 2018

Am Sonntag, den 4. November 2018 um 17 Uhr findet ein Konzert des Duos „Gassmann & Wingold“ in unserer Kirche statt.

Martina Gassmann (Gesang) ist hier bereits durch drei Konzerte mit der Formation „Gospel Pearls“ bekannt. Mit ihrem Mann Frank Wingold (Gitarre) möchte sie neue, auch deutsche, selbstkomponierte Lieder vorstellen, „wozu wir einen schönen kammermusikalischen Rahmen brauchen, da dachte ich an Ihre schöne Kirche. Eine Gitarre, die unfassbar virtuos durch die Stille rast, grenzenlos ist, verspielt, entzückt, verschroben, poetisch und wild zusammen mit der voluminösen Stimme Gassmanns Geschichten erzählt!“ Es ist eine Mischung aus Jazz, Song, Rock und Klassik. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, eine Kollekte für die Musiker wird am Ausgang erbeten. ■

▶ FRÜHSTÜCKSTREFF IM GEMEINDEHAUS AM 25. OKTOBER 2018

Der „Frühstückstreff“- ein mittlerweile festes und beliebtes Angebot in unserer Gemeinde für alle, die nicht oder nicht mehr beruflich gebunden sind!

In Gemeinschaft frühstückt es sich doch viel schöner! Wir möchten Sie zu unserem nächsten „Frühstückstreff“ am Donnerstag, den 25. Oktober 2018, um 9.30 Uhr in unser Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, einladen.

Beginnen wollen wir unsere Tischgemeinschaft mit einem Lied und einem Andachtsimpuls. Danach gibt es ein leckeres Frühstücksbuffet und viel Zeit zum gemeinsamen Gespräch. Zur Deckung der Kosten erbitten wir von Ihnen eine Spende in unsere „Kaffeekannen-Spardosen“ auf den Tischen. Zur besseren Planung der Einkäufe bitten wir Sie um eine Anmeldung im Gemeindebüro bei Frau Blanken, Tel.: 6165. Vielen Dank! ■

▶ GEBURTSTAGSKAFFEE FÜR ÄLTERE GEMEINDEGLIEDER AM 5. NOVEMBER 2018

Alle älteren Gemeindeglieder ab 70 Jahren sind herzlich eingeladen, Ihren Geburtstag in fröhlicher Runde im Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, nachzufeiern.

Der nächste Termin für den „Geburtstagskaffee“ ist Montag, der 5. November 2018 um 15.00 Uhr.

Eingeladen sind alle Gemeindeglieder, die in den Monaten August, September oder Oktober Geburtstag hatten oder noch haben. Selbstverständlich können Sie gerne auch eine Begleitperson zur Feier mitbringen.

Bei Kaffee und Kuchen, Gedichten und Geschichten, gemeinsamem Rätseln und Gespräch, Musik und Gesang laden wir Sie ein, zwei Stunden in fröhlicher Gemeinschaft zu verbringen.

Herzlich willkommen! ■

GEMEINDEGRUPPEN

Besuchs-dienstkreis	14.9.2018 12.10.2018 9.11.2018 je 19 Uhr Büro, Tel. 6165	
Männerkreis	5.9.2018, 10.10.2018 und 7.11.2018, 19 Uhr Büro, Tel. 6165	Klönabend und Kassenprüfung Vortrag Dieter Pflaum: „Nepal“ Pfr. Andreas Grefen: „Geschichtliche Wurzeln des Nahostkonflikts“
Frauenkreis	13.9.2018 11.10.2018 8.11.2018, je 15 Uhr Fr. Boese, Tel. 4379	Pfr. i.R. Uwe Kaiser: „Einführung in den Buddhismus“ Besuch der Frauenhilfe aus Bracht Pfr. Andreas Grefen: „Geschichtliche Wurzeln des Nahostkonflikts“
Meditativer Tanz	1.9.2018, 6.10.2018 und 3.11.2018, 15 Uhr Fr. Manthey, Tel. (02162) 5786086	
Suchtselbst-hilfegruppe Ev. Kirche Hinsbeck	montags, 19.30 Uhr Gerda, Tel. (02157) 3623	
Netzwerk Nachbarschaft	17.9.2018, 15.10.2018 und 19.11.2018, je 18.30 Uhr Fr. Wiegers, Tel. 4582	
Café Netzwerk	24.9.2018 29.10.2018 und 26.11.2018 je 14.30 Uhr Fr. Wiegers, Tel. 4582	
Senioren Ge-burtstagskaffee	5.11.2018, 15 Uhr Büro, Tel. 6165	
Frühstückstreff Gemeindehaus	25.10.2018, 9.30 Uhr Büro, Tel. 6165	
Bastelkreis	nach Verabredung Fr. Christiansen Tel. 6898	
Flötenkreis 4. Schuljahr GGS	freitags, 17 Uhr dienstags, 6. Schulstunde Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Kirchenchor	dienstags, 20.15 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Posaunenchor	dienstags, 18.30 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Jugendchor	dienstags Kirche, 19.30 Uhr freitags Gemeindehaus, 16 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Kinderchor	donnerstags Grundschule, 12.30 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Spielecafé	Töpfergruppe dienstags, 15 Uhr	
Spielecafé	offener Treff montags, 16-21 Uhr dienstags, 18.30-21 Uhr	

PFARRER

- Andreas Grefen, Friedrichstraße 50,
  Telefon: (02157) 125684,
  Email: *Andreas.Grefen@kirche-kaldenkirchen.de*

GEMEINDEBÜRO

- Gemeindesekretärin: Heike Blanken
  (Vertretung: Sylvia Christiansen,
  Birgitt Janssen)
  Telefon/ Fax: (02157) 6165/5989
  Email: *info@kirche-kaldenkirchen.de*
- Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10-12 Uhr
  und nach Vereinbarung
- Bankverbindung: Sparkasse Krefeld,
  BLZ 320 500 00, Konto Nr. 3630
  4806, IBAN DE87 3205 0000 0036
  3048 06, SWIFT-BIC SPKRDE 33

GEMEINDEHAUS UND KIRCHE

- Kehrstraße 59-61,
  Telefon: (02157) 3271

KÜSTERIN

- Heike Zeller, Zum Wedemhof 3,
  Telefon: (02157) 875970
  Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*

PRESBYTERIUM

- Gerhard Becker, Bruch 43,
  Telefon: (02157) 130588
  Email: *Gerhard.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Wilfried Becker, Ravenstraße 30b,
  Telefon: (02157) 4012 oder 811900
  Email: *Wilfried.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Inge Dammer-Peters, Brigittenstr. 5,
  Telefon: (02157) 8958592
  Email: *Inge.Dammer-Peters@kirche-kaldenkirchen.de*
- Katja Heymann-Dittmar,
  Arnold-Janssen-Straße 13,
  Telefon: (02157) 899782
  Email: *Katja.Dittmar@kirche-kaldenkirchen.de*
- Jörg Gehlmann,
  Bischof-Peters-Straße 53,
  Telefon: (02157) 811666
  Email: *Joerg.Gehlmann@kirche-kaldenkirchen.de*
- Waltraut Wiegers, Heideanger 3,
  Telefon: (02157) 4582
  Email: *Waltraut.Wiegers@kirche-kaldenkirchen.de*
- Nicole Wodka, Franz-Nehlisen-Str. 6,
  Telefon: (02157) 130232
  Email: *Nicole.Wodka@gmx.de*
- Heike Zeller, Zum Wedemhof 3,
  Telefon: (02157) 875970
  Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*

ORGANISTIN

► Ingrid Koziol, Waldstraße 13, Mönchengladbach, Telefon: (02166) 390684 Email: *Ingrid.Koziol@kirche-kalden-kirchen.de*

JUGENDHEIM SPIELECAFÉ

► Elisabeth Jongmanns, Angelika Witte, Friedrichstraße 48, Telefon: (02157) 3865, Email: *ev.spielecafe@gmx.de*

MOBILE JUGENDARBEIT

► Friedel Plöger, Telefon: (0178) 3567742, Email: *mobile-jugend@web.de*

HERAUSGEBER DER IMPULSE

► Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen, Vorsitzender: Pfarrer Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, 41334 Nettetal

REDAKTION

► Pfarrer Andreas Grefen (V.i.S.d.P.), Manfred Felder, Hubert Koziol, Heike Sandring-Cürvers, Manfred Wintzen, Heike Zeller

ADRESSE DER REDAKTION

► Friedrichstraße 46, 41334 Nettetal, Telefon: (02157) 6165, Telefax: (02157) 5989, Email: *Redaktion@kirche-kaldenkirchen.de*

DRUCK

► Druckerei Heinz-Josef Finken, Berger Feld 22, 41334 Nettetal

BILDRECHTE

► Soweit Fotos nicht gekennzeichnet sind, liegen die Nutzungsrechte bei der Redaktion

ERSCHEINEN

► Die IMPULSE erscheinen vierteljährlich (Ostern, Sommer, Herbst und Weihnachten) in einer Auflage von 1.700 Stück und werden gratis an die evangelischen Haushalte in unserer Gemeinde verteilt. Die Redaktion bedankt sich bei allen Spendern, Sponsoren und Anzeigenkunden für ihre Unterstützung

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

„DANKE SAGEN KÖNNEN!“

von
Pfarrer Andreas Grefen

Liebe Leserinnen und Leser der IMPULSE !

„Danke“ sagen, können wir das gut? Sind wir dankbare Menschen? Haben wir Grund zum Danken? Oder hinterlassen die schlechten Erfahrungen bei uns den stärkeren Eindruck? Können wir besser erzählen von all den Dingen, die uns fehlen, auf die wir verzichten müssen - und ziehen wir über unser Leben eine im Ganzen positive oder vielleicht doch eher eine negative Bilanz?

Jesus benutzt oft das Bild vom Säen und Ernten, wenn er über das Leben spricht.

Wenn wir etwas säen, dann können wir im Herbst vielleicht auch etwas ernten. Gottes Segen muss natürlich dazu kommen. Vielen Landwirten ist bewusst, dass sie bei all ihrer Arbeit und Mühe am Ende auf Gottes Segen angewiesen sind, um im Herbst eine reiche Ernte einbringen zu können.

Am Erntedankfest treffen wir uns wieder in der Kirche und erinnern uns gegenseitig daran, wem wir eigentlich Dank schuldig sind, Gott nämlich und den Menschen, deren Nähe und Liebe er uns schenkt.

Für die Kinder ist das manchmal ein ganz neuer Gedanke. Die Eltern, die Großeltern, die Freundinnen und Freunde, die sind nicht selbstverständlich für mich da, sondern sie sind Geschenke, die Gott mir macht. Das Mittagessen, die neue Hose, das Spielzeug, der Teddy, die sind zwar von der Tante, der Oma oder dem Paten geschenkt worden, aber eigentlich steckt Gott dahinter, der mir eine Freude machen wollte. Die Kinder spüren plötzlich: Geschenke gibt es für mich, wohin ich blicke, Gottes gute Gedanken und Gaben umgeben mich hundertfach.

Wie kommt es nur, dass uns, wenn wir erwachsen werden, immer weniger Geschenke einfallen, für die wir dankbar sein könnten, und dass uns manchmal sogar das Bewusstsein ganz abhandenkommt, dass Gott sich immer noch um uns kümmert?

Ich weiß, dass es Momente gibt, wo sich das Dunkle und Schwere so stark auf einen Menschen legt, dass er kein Geschenk mehr sieht und auch Gott nicht mehr.

Aber gerade dann ist Gott Ihnen besonders nahe, um sie zu trösten, um Sie ein Stück zu tragen und jeder Mensch, der Ihnen dann freundlich entgegenkommt, ist von Gott losgeschickt worden, um für Sie da zu sein.

In jeder Situation, mag sie noch so schwer sein, kann man auch Zeichen von Gottes Liebe und Freundschaft wahrnehmen.

Jesus sagt, er ist wie ein Sämann, der übers Land geht und Gutes ausstreut und verteilt, Worte, Gesten, Bewegungen, aus denen neues Leben, neue Hoffnung und auch neue Liebe wachsen. Und wenn er so sät, wird auch etwas wachsen, können wir auch etwas ernten.

Was ist in Ihrem Leben gewachsen? Was ist Ihnen Gutes begegnet und wo fanden Sie neue Hoffnung?

Vielleicht kann Ihnen folgendes Gebet eine Hilfe sein:

„Danke, guter Gott, für Deinen Segen und deine Begleitung! Und wenn ich Dich immer noch nicht spüre, dann lass Dich endlich von mir entdecken, lass endlich etwas Gutes in meinem Leben wachsen! Dann werde ich Dir auch danken. Amen.“

Goldene Herbstwochen Ihnen allen!

Ihr Pfarrer Andreas Grefen ■

Die neue NetteCard:

Vorteile à la Card!

Neu

Wir haben die neue NetteCard für die Zukunft fit gemacht. Ab sofort können Sie zu Ihrer Karte unsere NetteCard-App aufs Handy laden. Schnell und speziell für Nettetal, zu Ihrem Punkte-Vorteil. App geht´s:

www.nettecard.de – Punkt für Punkt gut eingekauft.

Gefördert durch die Stadtwerke Nettetal

Gut.

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

„Ihr Partner in der Region.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

www.vbkrefeld.de

Wir machen den Weg frei.

Wir sind da Zuhause, wo Sie es sind.
Hier sind wir fest verwurzelt.
Hier kennen wir uns aus.
Wir sind da, wo Sie uns brauchen.

Volksbank Krefeld eG